



# Dummyzubehör – Was benutze ich wofür?

**Die Dummyarbeit erfreut sich nicht nur bei uns im Jagdspaniel-Klub wachsender Beliebtheit. So ist es nicht verwunderlich, dass eine Vielzahl unterschiedlichster Produkte erhältlich ist. Dieser Artikel soll einen Überblick geben, für welche Einsatzbereiche welches Zubehör sinnvoll ist und entsprechend der Trainingszielsetzung eingesetzt werden kann.**

Zunächst einmal empfiehlt es sich, zu Beginn des Trainings in eine gute Dummyweste zu investieren. Diese bietet viele Vorteile: Der Hundeführer kann seine Dummys in der Rückentasche verstauen und hat stets beide Hände frei – der Hund wird in seiner Arbeit nicht irritiert. Sehr unschön und nicht sehr motivierend für den Hund ist es, seine hart erarbeitete Beute, die er uns freiwillig zugetragen hat, achtlos auf den Boden zu legen. Es ist nicht zu unterschätzen, welche Wertigkeit ein Dummy für den Hund bekommen kann, wenn wir die gebrachten Dummys auch mit entsprechender Wertschätzung behandeln. Wird am Wasser trainiert, finden auch die nassen Dummys gut Platz, ohne dass es einem nass den Rücken hinunterläuft. Je nach Modell finden auch nützliche Dinge fürs Training wie Leckerchen, Spielzeug, Pfeife, eine Wasserflasche usw. Platz in mehr

oder weniger kleineren Taschen. Neben einer Moxonleine mit Zugbegrenzung (zwingend in Deutschland aus Tierschutzgründen vorgeschrieben!), mit deren Hilfe schnell an- und abgeleint werden kann, ohne dass eine Halsung am Hund verbleibt, genügen zu Beginn noch eine Pfeife und – selbstverständlich Dummys!

Geprüft wird sowohl bei den APD/S Prüfungen und Workingtests als auch bei fast allen anderen Dummy-Veranstaltungen mit grünen Standard-Dummys, jedoch bietet es sich im Training an, auch von Dummys in anderen Farben, Größen und Formen Gebrauch zu machen.

Führt man sich vor Augen, dass Hunde die Farben weiß (hell) und blau am besten sehen können, liegt es nahe, dass sich diese Farben gut für den Aufbau von Markierungen eignen, bei dem das Auge des Hundes geschult werden muss. Rot- und Orangetöne hingegen kann ein Hund kaum optisch wahrnehmen, weswegen Dummys solcher Farben immer dann zum Einsatz kommen, wenn der Hund seine Nase gut einsetzen und das Dummy nicht schon vorher sehen soll, sprich bei der Suche und dem Buschieren.

## Markierungen

Im Aufbau von Markierungen ist es sinnvoll, zunächst mit weißen oder zweifarbig (hell/dunklen) Dummies zu trainieren, da diese einen guten Kontrast zum Gelände bieten. Flags oder Streamer, die an die Dummies gebunden werden oder auch einfach weiße Socken, sind weitere Alternativen. Die Benutzung von Socken bietet zum einen den Vorteil, dass diese einfach wieder abgezogen werden können- gewaschen sind sie so wieder strahlendweiß, im Gegensatz zu weißen Dummies, die mit der Zeit doch sehr verschmutzen. Zum anderen können Socken auch nur halb über etwa ein grünes Dummy gezogen werden, so dass man bei Bedarf ein zweifarbiges Dummy erhält: Praktisch, wenn man langsam die Hilfe hin zum Arbeiten mit Standarddummies abbauen möchte! Diese Hilfsmittel ermöglichen es, dem unerfahreneren Hund, die Flugbahn sehr genau beobachten zu können und verbessern so die Markierfähigkeit.



## Geeignete Dummies und Hilfsmittel für das Training von Markierungen

Der Einsatz von Dummies in Entenform oder sogenannte „Deadfowls“ fördern ebenfalls das aufmerksame Markieren durch ihre dem Flugwild nachempfundene Form. Zudem fordern sie von den meisten Hunden schon ein gewisses Maß an Steadiness, sehen sie im Flug doch sehr jagdnah aus. Deadfowl-Dummies sind in den unterschiedlichsten Ausführungen und Materialien von der kleinen Krickente, über Stockenten-Imitate bis hin zu Fasanen- und Gänsedummies erhältlich. Zudem bieten sie den Vorteil, den jungen Hund an das korrekte Tragen von Wild heranzuführen.

Ein weiteres sinnvolles Zubehör sind Longthrow-Dummies. Durch die längere Wurfseil können sie wesentlich weiter geworfen werden als Dummies mit den üblichen Wurfgriffen und erweitern so die übliche Entfernung vom Werfer zum Dummy. Ideal sind sie auch, wenn Markierungen vom Hundeführer selbst geworfen werden, etwa weil kein Helfer zur Verfügung steht. Mit ein wenig Seil aus dem Baumarkt sind auch herkömmliche Dummies ganz leicht „nachzurüsten“.



## „Deadfowl“-Dummies



## Longthrow-Dummies

### Einweisen

Als brauchbares Zubehör für den Bereich Einweisen bieten sich weiße oder schwarz/weiße Stäbe oder Fähnchen an, um einen oder mehrere Punkte aufzubauen. Diese sind insbesondere von Vorteil, wenn auf der „platten Wiese“ ohne markante Geländepunkte trainiert wird und der Hund ein gutes Lining (= exaktes Annehmen und Einhalten der Linie, in die der Hund geschickt wird) erlernen soll. Wie auch weiße Dummies bieten sie den Vorteil, dass sie vom Hund auch aus größeren Distanzen sehr gut wahrgenommen werden. Soll die Hilfe abgebaut werden, können diese zudem immer schräger in die Erde gesteckt werden, damit sie vom Hund erst nach einer gewissen Distanz gesehen werden. Ein wichtiger Vorteil für das Training auf echte Blinds! Im Gegensatz zum Auslegen von weißen Dummies bzw. Dummies mit weißen Socken am Einweisungspunkt, können so an den Stäben auch kleinere grüne oder rote Dummies, sogenannte Pocketdummies (erhältlich von 80g bis 150g) ausgelegt bzw. sogar leicht ins Laub eingegraben werden, um den Suchenpiff zu festigen. Im Junghunde-Training eignen sich im Aufbau für das Einweisen auf die Futterschüssel aus den oben genannten Gründen weiße oder blaue Schüsseln.



## Einweistäbe- und fähnchen

### Suche

Um eine gute Nasenleistung des Hundes zu fördern, bietet sich für die Freiverlorensuche und auch das Buschieren bzw. die gelenkte Suche der Einsatz von sehr kleinen (Pocket)dummies in rot, orange oder auch in camouflagelack an. Hunting Discs, die flach am Boden liegen und somit nur minimal Witterung abgeben, fördern ebenfalls eine gründliche Suchenleistung. Für das Ziehen einer Dummieschleppe erzeugt ein 1kg oder auch 2kg Dummy mehr Bodenverletzung und wird somit auch bei den APD/S Prüfungen in diesem Bereich eingesetzt. Hierbei ist es sinnvoll, an dem Dummy eine Schnur zu befestigen, damit es leichter zu ziehen ist.



Pocketdummys und Hunting Discs

### Weiteres Zubehör

Tennisbälle können als Verleitung, etwas auch mit einer Ballschleuder geworfen (Steadyness!) oder auch als besondere Motivation in der Suche (eingraben!) eingesetzt werden. Relativ neu erhältlich sind auch Fellüberzüge für Tennisbälle oder Hunting Discs, die die Sache für den Hund noch einmal spannender machen.



Fellüberzüge für Tennisbälle

Felldummys gibt es in verschiedensten Ausführungen, bei denen das Dummy komplett oder teilweise mit Kaninchen- oder Fuchsfell bezogen ist. Diese eignen sich vorwiegend für die Suche, die Arbeit auf der Schleppe und natürlich für die Vorbereitung auf die Arbeit mit echtem Wild. Achtung: Felldummys eignen sich nicht für Hunde, die Beute noch nicht sicher abgeben oder zum Knautschen neigen! Diese werden oft durch das Fell erst recht noch angeregt, auf dem Dummy zu kauen oder es für sich zu beanspruchen.



Verschiedene Felldummys

Welpendummys sind kleinere, leichtere Dummys für die ersten Apporte vor dem Zahnwechsel. Ideal sind solche mit einer dreieckigen Form, da diese intuitiv am besten aufgenommen werden. Unbedingt sollten zu Beginn des Trainings Dummys ohne Wurfgriff (zur Not selbst entfernen) verwendet werden, damit der junge oder unerfahrene Hund direkt das mittige Tragen erlernen kann. Ein Tragen am „Bändchen“, was oft mit einem Umherwerfen und „Selbstbespaßen“ mit den Dummys zur Folge hat, kann so von Anfang an vermieden werden.



Dummys ohne Wurfgriffe

Für die Wasserarbeit kann die Anschaffung von speziellen Wasserdummys sinnvoll sein. Diese sind in unterschiedlichsten Ausführungen erhältlich und schwimmen besonders gut und hoch auf der Wasseroberfläche, wo sie zum einen sehr gut von den Hunden gesehen, aber auch gut aufgenommen werden können. Besonders wichtig ist dies etwa, wenn das Gewässer durch Wind aufgewühlt ist oder sogar leichten Wellengang hat, an einem fließenden Gewässer trainiert wird oder Wasserpflanzen wie z.B. Seerosen auf der Wasseroberfläche wachsen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Wasserdummys nicht richtig durchnässen wie solche aus Canvas.



Wasserdummys

Zuletzt sei noch ein Highlight für die Ausbildung erwähnt: der Running Rabbit! Gerne auch „Flitschedummy“ genannt, verfügt es über eine Gummischnur, die an einem Ende gespannt wird und so das Dummy beschleunigt, wenn es losgelassen wird. Die Einsatzgebiete sind sehr vielfältig. Vom Simulieren des „steady to flush“ beim Buschieren (= der Hund hat einen Hasen hochmacht und soll daraufhin verharren) bis hin zum Trainieren von verschiedensten Verleitungen für den Hund vor, während oder bei einem Apport sind hier keine Grenzen gesetzt. Noch interessanter wird die Sache, wenn der Running Rabbit mit einem Fell umwickelt wird. Dann ist schon eine sehr gute Steadyness des Hundes nötig. Für den fortgeschrittenen Hund eine empfehlenswerte Anschaffung!



„Running Rabbit“

**Viel Spaß beim Training!  
Ines Fuchs, Dummy-Beauftragte**